

JAN



DENKEN MAGHT BUNT

JAN	SCHAUSPIELHAUS	KAMMERSPIELE	BOX / ANDERE SPIELSTÄTTEN
01 SA WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN FROHES NEUES JAHR!			
02 SO	18.00 – 19.40 YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN von Witold Gombrowicz Regie: Mateja Koležnik	18.00 – 19.30 DIE REISE NACH KALLISTO von Michel Decar Regie: Robert Gerloff	
06 DO	19.30 – 21.10 19.00 Einführung im Chagallsaal YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN von Witold Gombrowicz Regie: Mateja Koležnik		JUNGES SCHAUSPIEL Für Jugendliche: 07.01., 19–21 Uhr, »Treffpunkt Schauspielkantine« zu »Öll« 20.01., 18–21 Uhr, Offenes Schauspieltraining 23.01., 12–16 Uhr, Tagesworkshop mit Wolfgang Vogler 26.01., 19–21 Uhr, Probenbesuch »See You.« Anmeldung unter: theaterpaedagogik@schauspielfrankfurt.de Ausführliche Informationen und weitere Termine unter: www.schauspielfrankfurt.de/jungesschauspiel
07 FR	19.30 – 22.30 19.00 Einführung im Chagallsaal ÖLL! nach Upton Sinclair Regie: Jan-Christoph Gockel	20.00 – 21.30 IN LETZTER ZEIT WUT von Gerhild Steinbuch Regie: Christina Tscharyiski	
08 SA	19.30 – 22.30 ÖLL! nach Upton Sinclair Regie: Jan-Christoph Gockel	20.00 – 21.30 IN LETZTER ZEIT WUT von Gerhild Steinbuch Regie: Christina Tscharyiski	
09 SO	18.00 – 19.20 ANDORRA von Max Frisch Regie: David Bösch	18.00 – 19.10 STIMMEN EINER STADT B	
14 FR	19.30 EXTRA 18 / 12 € ROBERT SEETHALER: DER LETZTE SATZ Das Literaturhaus Frankfurt zu Gast im Schauspiel	20.00 URAUFFÜHRUNG S LIBERTÉ OH NO NO NO von Anja Hilling Regie: Sebastian Schug	
15 SA	19.30 PREMIERE S HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik	20.00 – 21.20 A ETERNAL PEACE Stückentwicklung und Regie: Alexander Eisenach	
16 SO	18.00 – 19.30 THEATERTAG! ALLE PLÄTZE 12/8 € MICHAEL KOHLHAAS nach Heinrich von Kleist Regie: Felicitas Brucker	18.00 A DAS GESICHT DES BÖSEN von Nis-Momme Stockmann Regie: Lea Gockel	
17 MO	19.30 – 21.10 A Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN von Witold Gombrowicz Regie: Mateja Koležnik		FÜHRUNGEN DURCH DAS SCHAUSPIELHAUS Blicke hinter die Kulissen des Theaters am 08. und 19. Januar um 18.00 Uhr. Treffpunkt: Kassenfoyer, Tickets 7 €. Begrenzte Teilnehmer:innenanzahl!
19 MI	19.30 – 22.00 A 19.00 Einführung im Chagallsaal MEPHISTO nach Klaus Mann Regie: Claudia Bauer		
20 DO	19.30 A HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik		
21 FR	19.30 A HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik	20.00 A LIBERTÉ OH NO NO NO von Anja Hilling Regie: Sebastian Schug	
22 SA	19.30 – 22.30 A ÖLL! nach Upton Sinclair Regie: Jan-Christoph Gockel	20.00 – 21.30 A NACH MITTERNACHT nach Irmgard Keun Regie: Barbara Bürk	16.00 PREMIERE 12 / 8 € Box / Studiojahr Schauspiel IM HERZEN TICKT EINE BOMBE von Wajdi Mouawad Regie: Martha Kottwitz Klassenzimmerstück ab 14 Jahren
23 SO	18.00 – 20.30 A DER THEATERMACHER von Thomas Bernhard Regie: Herbert Fritsch	18.00 – 19.40 A NSU 2.0 Stückentwicklung und Regie: Nuran David Calis	
27 DO	19.30 A HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik		
28 FR	19.30 A HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik	20.00 PREMIERE 16 / 8 € SEE YOU. Regie und Konzept: Martina Droste Inklusives Jugendtheaterprojekt ab 14 Jahren	
29 SA	19.30 – 22.00 A Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! MEPHISTO nach Klaus Mann Regie: Claudia Bauer	20.00 – 21.05 STIMMEN EINER STADT B ALLES IST GROß von Zsuzsa Bánk Regie: Kornelius Eich	16.00 12 / 8 € Box / Studiojahr Schauspiel IM HERZEN TICKT EINE BOMBE von Wajdi Mouawad Regie: Martha Kottwitz Klassenzimmerstück ab 14 Jahren
30 SO	16.00 – 17.30 A MICHAEL KOHLHAAS nach Heinrich von Kleist Regie: Felicitas Brucker	18.00 EXTRA 10 / 8 € TRANSFORMATION(EN) Bühne für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung #4 Wie kann kommunale Verwaltung eine diverse, demokratische Gesellschaft organisieren?	
31 MO		20.00 – 22.00 A MALINA nach Ingeborg Bachmann Regie: Lilja Rupprecht	

FEB

DER VORVERKAUF FÜR JANUAR UND DIE ERSTEN VORSTELLUNGEN IM FEBRUAR 2022 BEGINNT AM 10. DEZEMBER.

02 MI		20.00 A SEE YOU. Regie und Konzept: Martina Droste Inklusives Jugendtheaterprojekt ab 14 Jahren	
03 DO	19.30 EXTRA A MATTHIAS BRANDT UND JENS THOMAS: BLACKBIRD Wort-Musik-Collage	20.00 – 21.30 A Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! DIE REISE NACH KALLISTO von Michel Decar Regie: Robert Gerloff	



DRAUFFÜHRUNG 14. JANUAR KAMMERSPIELE

LIBERTÉ OH NO NO NO

VON ANJA HILLING
AUFTRAGSWERK DES SCHAUSPIEL FRANKFURT

»Im Zentrum steht R. R ist eine Frau (I).« Eine Tochter aus gutem Haus, gefüllt mit den Ingredienzen der Gegenwart: Der Freiheit, jemand zu sein, sich selbst zu definieren, einen Beruf zu finden. Aber wessen Vorstellungen folgen wir, wenn wir unser Selbstbild entwickeln? Welche Grenzen bestimmen unser Dasein, unser Geschlecht, unser Begehren? Inspiriert von Rimbadas »Illuminationen« entwickelt Anja Hilling ein insisierendes Stationendrama: Schlaglichter der Kindheit wechseln sich ab mit Szenen einer jungen Beruftsätigen, Großstadtbilder knallen auf Momente absoluter Einsamkeit.

Anja Hilling ist eine Poetin unter den zeitgenössischen Dramatiker:innen. Splitter unserer Gegenwart verdichtet sie in ihrem neuen Stück zu einer rasenden Suchbewegung nach → Glück? Schmerz? Liebe? Gott? Freiheit? Oh no no no ...

REGIE Sebastian Schuch **BÜHNE** Thea Hoffmann-Arthelm **KOSTÜME** Nini von Selzam **MUSIK** Thorsten Drücke **DRAUFGEHT** Lukas Schmelzer **MIT** Angelika Barboch, Lotte Schubert, Mark Tumba, Uwe Zerwer und Thorsten Drücke (Live-Musik) **AM** 14./21. Januar

Gefördert vom Patronatsverein.

PREMIERE STUDIOJAHRE SCHAUSPIEL 22. JANUAR BOX

IM HERZEN TICKT EINE BOMBE

VON WAJDI MOUAWAD / AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON ULI MENKE
KLASSENZIMMERSTÜCK AB 14 JAHREN

Ein junger Mann macht sich auf den Weg ins Krankenhaus, wo seine Mutter im Sterben liegt. Er fährt durch eine namenlose Stadt, in seine DNA hat sich ein namenloser Krieg eingeschrieben. Wahab ist 19 Jahre alt und die Nacht, in der das Erzählen einsetzt, wird sein Leben fortan in ein Früher und Danach gliedern. Wahab wird von schmerzvollen Erinnerungen eingeholt → an den Krieg seiner Kindheit, die Krankheit der Mutter, das Schweigen der Familie. Und es scheint eine Figur auf, die zu einem schemenhaften Ort der Hoffnung gehört, wo seine Kinderangst und seine Suche nach Identität auf Verständnis treffen.

Der preisgekrönte libanesisch-kanadische Autor Wajdi Mouawad hat mit »Im Herzen tickt eine Bombe« einen sehr persönlichen Text geschrieben, der von Trauma-Bewältigung ebenso erzählt wie vom Erwachsenwerden. In der Fassung der jungen Regisseurin Martha Kottwitz teilen sich zwei Spieler:innen den Monolog als Verbündete, Seelenverwandte oder polyphone Stimme desselben Bewusstseins.

REGIE Martha Kottwitz **BÜHNE** Olga Gromova **KOSTÜME** Anna Stänkel **MUSIK** Max Mahlerl, Alex Matejuck **DRAUFGEHT** Katja Herlemann **MIT** Abad Alz Al Khayat*, Marie Julia Bretschneider **AM** 22./23. Januar *Mitglieder des Studiojahres Schauspiel

Das Studiojahr Schauspiel wird ermöglicht durch die Aventus Foundation und die Crespo Foundation.

PREMIERE 15. JANUAR SCHAUSPIELHAUS

HEDDA GABLER

VON HENRIK IBSEN / DEUTSCH VON ANGELIKA GUNDLACH

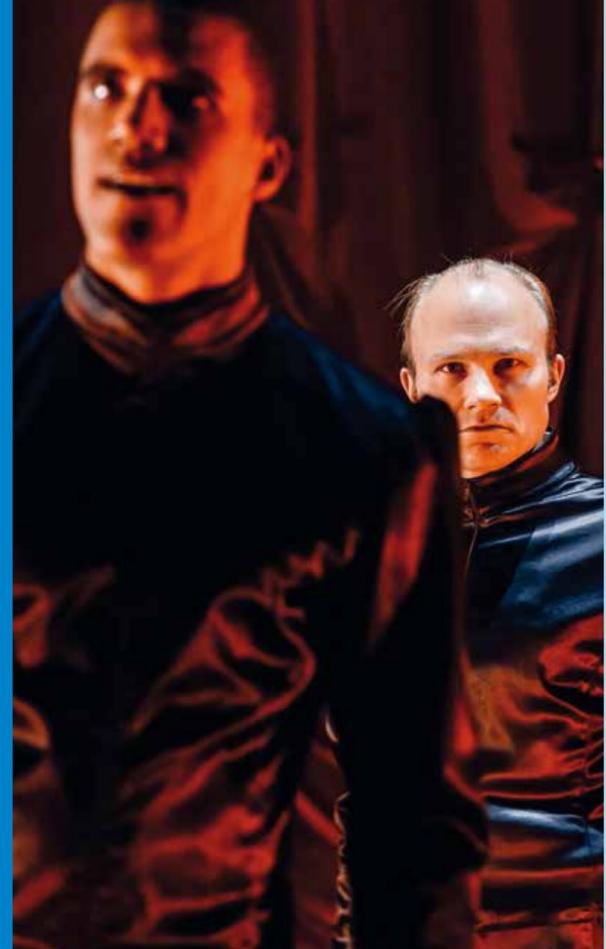
Hedda hat von ihrem Vater, dem General Gabler, eine Waffensammlung geerbt. Wenn ihr langweilig ist, macht sie Schießübungen. Mit scharfer Munition. Und langweilig ist ihr nicht eben selten: Ihr frischegebackener Gatte Jørgen Tesman hat sich als veritabler Spießier entpuppt, und seine omnipräsente Tante macht die Sache nicht besser. Wenigstens steht Tesman eine wohltdidarte Professor in Aussicht. Doch dann taucht Ejlert Levborg in der Stadt auf, Tesmans alter Freund, Rivale und Kollege, diesem an Brillanz deutlich überlegen. Ejlert und Hedda haben eine gemeinsame Vergangenheit. Heute ist Ejlert jedoch ein neuer Mensch → dank Frau Elvstedt, seiner ergebenen Freundin, Muse und Mitarbeiterin. Alle Wunden brechen wieder auf. Alle Leidenschaften entflammen aufs Neue. Rivalitäten, Hass, Liebe brodeln unter den Oberflächen. Langweilig ist Hedda gar nicht mehr. Doch die Pistolen bleiben in Reichweite.

REGIE Mateja Koležnik **BÜHNE** Rainald Ortig **VOIGT** KOSTÜME Ana Savić-Gecan **MUSIKALISCHE UNTERSTÜTZE** Bert Wrede **DRAUFGEHT** Alexander Leitfried **MIT** Tanja Merlin Graf, Mahja Kuhl, Katharina Linder, Peter Schröder, Andreas Vogler **AM** 15./20./21./27./28. Januar

Gefördert vom Patronatsverein.

KONZEPT UND REGIE Martina Droste **BÜHNE UND KOSTÜME** Michaela Kratzer **MUSIK** Max Mahlerl **COOP** Christina Lutz **MIT** Aiyah Arrington, Anahita Azari, Ayman Ben Maghaneh, Georges Choubard, Maja Koj, Vincent Lang, Richard Naubrand, Japhette Basinga Nsonansi, Joy Owe, Matteo Schlottheis, Anastasija Sajat, Mohib Soltani, Helen Tektel **AM** 28. Januar, 02. Februar

Gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.



Im Januar zum letzten Mal in dieser Spielzeit:
»Mephisto« nach Klaus Mann / Regie: Claudia Bauer
Mark Tumba, Christoph Pütthoff

EXTRA

ROBERT SEETHALER: DER LETZTE SATZ

Das Literaturhaus Frankfurt zu Gast im Schauspiel

Schreiben, sprechen, musizieren, all das geschieht hier: im »Letzten Satz«. Robert Seethaler erzählt in seinem neuen Roman vom transatlantischen Heimweg des Komponisten und Dirigenten Gustav Mahler. New York hat er hinter sich gelassen, in Wien wird er nicht mehr lange zu leben haben. Doch noch befindet er sich an Deck des Schiffes, begleitet von seiner Tochter Anna, und lässt sein Leben Revue passieren. Seinem künstlerischen Triumphzug steht das Anknüpfen gegen die bornierte Musikszene gegenüber. Der frühe Tod seiner Tochter Maria, sein körperliches Leiden, aber auch der Schmerz über seine große, längst verlorene Liebe Alma werfen Schatten auf seinen hellen Geist. Robert Seethaler hat mit diesem Mahler-Roman das Portrait eines Ausnahme-künstlers vorgelegt.

MIT Robert Seethaler **MODERATION** Margarete von Schwarzkopf **AM** 14. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

Eine Veranstaltung des Literaturhauses Frankfurt in Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt. Mitglieder des Literaturhausvereins haben ab 07.12. ein Vorkaufrecht.

TRANSFORMATION (EN)

Bühne für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung

#4 Wie kann kommunale Verwaltung eine diverse, demokratische Gesellschaft organisieren?

Gruppenbezogene menschenfeindliche Anschläge und Diskriminierung sind Alltag in Deutschland. Vor diesem Hintergrund fordern zahlreiche Initiativen seit Jahren ein entschiedenes Handeln. Welche Rolle können Kommunen und ihre Verwaltung in diesem Handeln einnehmen? Kommunen entwickeln täglich Lösungen für drängende gesellschaftliche Debatten vor Ort. Sie sind es, die eine demokratische Gesellschaft organisieren und verwalten.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit lässt sich also nur nachhaltig und konsequent bekämpfen, wenn kommunale Strukturen miteinbezogen sind. Dazu bedarf es Allianzen → von städtischen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Wie können diese Allianzen aussehen? Wie sieht eine wirksame, kommunale Antidiskriminierungsarbeit aus? Und wo braucht es stärkere Maßnahmen und Instrumente?

MIT Azfar Khan u. a. **MODERATION** Aisha Camara **AM** 30. Januar **KAMMERSPIELE**

Mit freundlicher Unterstützung der Adolf und Luisa Hauser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege sowie der FAZIT-STIFTUNG.

MATTHIAS BRANDT UND JENS THOMAS: BLACKBIRD

Als der 15-jährige Morten Schumacher, genannt Motte, einen Anruf bekommt, ist in seinem Leben nichts mehr, wie es einmal war. Sein bester Freund Bogi ist plötzlich sehr krank. Kurz danach fährt Jacqueline Schmiedebach vom Einstein Gymnasium auf einem Hollandrad an ihm vorbei, und die nächste Erschütterung nimmt ihren Lauf. Zwischen diesen beiden Polen, der Möglichkeit des Todes und der Möglichkeit der Liebe, spitzen sich die Ereignisse immer weiter zu, geraten außer Kontrolle und stellen Motte vor unbekannte, schmerzhaft Herausforderungen. »Blackbird«, der erste Roman von Matthias Brandt, erzählt von Liebe, Freundschaft, Komik und der Tragik des Lebens. Nach den erfolgreichen Programmen »Psycho-«, »Life-« und »Krankenakte Robert Schumann« der neue Abend von Matthias Brandt und Jens Thomas.

ES LIEST Matthias Brandt **MUSIK** Jens Thomas **AM** 03. Februar **SCHAUSPIELHAUS**

REPERTOIRE

ANDORRA VON MAX FRISCH

Als vermeintlich einziger Jude in Andorra wächst Andri in einer latent antisemitischen Umgebung auf → bis der Hass auf ihn sich entlädt. David Bösch zeigt Max Frischs Parabel über die Alltagsmechanismen der Entmenschlichung als intensive, bildstarke Momentaufnahme einer klausrophobischen Welt. **REGIE** Bösch **MIT** Dentler, Geißle, S. Graf, Grunert, Kreutinger, Lutz, Meyer, Reiß, Schröder, Schütz **AM** 09. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

DAS GESICHT DES BÜSEN VON NIS-MOMME STOCKMANN

Zwei Angestellte sollen Geheimdokumente in die Chefetage bringen. Leider bleibt auf dem Weg nach oben der Fahrstuhl stecken. Einziger Außenkontakt sind Stimmen, die den Druck auf die beiden erhöhen, bis die Situation eskaliert. Scharfzüngig und witzig entführt uns der Autor Nis-Momme Stockmann mit seinem neuen Text in die oberste Etage des Geldes. **REGIE** L. Gockel **MIT** Kuschmann, Ott, Sandmeyer **AM** 16. Januar **KAMMERSPIELE**

DER THEATERMACHER VON THOMAS BERNHARD

Jetzt ist er da gelandet, wo er nie hinwollte: Der Staatsschauspieler Bruscon inspiert den »Schwarzen Hirsch« in Utz bach. Ausgerechnet hier also er sein »Rad der Gesichte« spielen? Eigentlich eine Zumutung. Doch Bruscon wäre nicht Bruscon, wenn er nicht trotz aller Widrigkeiten entschlossen wäre, zu brillieren... **REGIE** Fritsch **MIT** T. M. Graf, Koch, Kubin, Kuschmann, Nowak, Reiß, Sandmeyer, Wrona **AM** 23. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

DIE REISE NACH KALLISTO VON MICHEL DECAR

Auf ihrer Mission zum Jupitermond Kallisto verstrickt sich die verschrobene Crew der Zimrodok I in existentialistischer Sinnsuche und zwischenmenschlichem Beziehungschaos. In der Reibung verschiedener Genres zeigt Michel Decar in seinem neuen Stück liebevoll und mit subversivem Humor den Menschen in seiner ganzen Tragik. **REGIE** Gerloff **MIT** T. M. Graf, Kammerer, Kreutinger, Reiß, Straub, Vögler **AM** 02. Januar, 03. Februar **KAMMERSPIELE**

ETERNAL PEACE STÜCKENTWICKLUNG VON ALEXANDER EISENACH

Grönland 2104. Die Klimakriege sind vorbei, in der jungen demokratischen Republik scheinen die Bruchlinien des 21. Jahrhunderts überwunden. Doch dann trüben beunruhigende Nachrichten aus dem alten Machtzentrum Europa das grönlandische Glück. Es beginnt ein Trip in diese aussortierte Ecke der Welt, wo Grenzen egal sind, weil alles am Rand liegt. **REGIE** Eisenach **MIT** Benetz, Dietrich, Ecks, Kubin, Kuschmann, Pütthoff und Lüdtkke (Live-Kamera) **AM** 15. Januar **KAMMERSPIELE**

IN LETZTER ZEIT WUT VON GERHILD STEINBUCH

Vier Klickarbeiterinnen, gefangen im schäbig-schicken Zwischennutzungsbüro in einer namenlosen Großstadt, verändern die Welt: Mit ihrer neuen Erfindung lassen sich Kapitalismus, Patriarchat und überhaupt jede Form der Diskriminierung in einem Rutsch abschaffen. Sie brauchen nur eine gute Idee → ein neues Bild von dem, was unsere Zukunft sein könnte. **REGIE** Tscharyiskii **MIT** Dentler, T. M. Graf, Grunert, Linder, Straub, Zerwer **AM** 07./08. Januar **KAMMERSPIELE**

MALINA NACH INEBORG BACHMANN

Es ist nur vordergründig eine Dreiecksgeschichte einer Frau zwischen zwei Männern. Tatsächlich zeigt der Abend diese Frau in ihren schillerndsten Facetten: Ekstatisch liebend, voller Selbstzweifel und Ängste, immer mit sich und der Welt ringend. Es ist ein Schrei nach Leben, der mit einem der berühmtesten Schlusssätze der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur verhallt: »Es war Mord.« **REGIE** Rupprecht **MIT** Busch, Kuhl, Sandmeyer und Rohmer (Live-Musik) **AM** 31. Januar **KAMMERSPIELE**

MEPHISTO NACH KLAUS MANN

Der Schauspieler Hendrik Höfgen arrangiert sich aus Karrieregründen mit der nationalsozialistischen Ideologie und steigt in der Diktatur zum Theaterstar auf. Ein Werk über Opportunismus und Widerstand, Kunst und Macht. **REGIE** Bauer **MIT** Kammerer, Kubin, Kuschmann, Linder, Pütthoff, Sandmeyer, Straub, Tumba, Vögler und Lüdtkke (Live-Kamera) **AM** 19./29. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

MICHAEL KOHLHAAS NACH HEINRICH VON KLEIST

Der Bürger wird zum Terroristen → oder zum Rebell? Felicitas Brucker untersucht in Kleists berühmter Novelle die Frage nach den Grenzen der Legitimität von Widerstand und Gewalt. **REGIE** Brucker **MIT** S. Graf, Grunert, Kreutinger, Nowak, Redlhammer, Reiß **AM** 16./30. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

NACH MITTERNACHT NACH IRMGARD KEUN

Irmgard Keuns großer Frankfurt-Roman. 1936: Adolf Hitler ist am Opernplatz. Die Ich-Erzählerin Sanna versteht die fieberhafte Hysterie nicht. So wenig wie die Tatsache, dass Gertr nicht mit Dieter Aaron tanzen darf, Sannas Bruder Alois plötzlich »verbotene« Bücher schreibt und ihre eigene Tante sie denunziert, weil sie Görings Reden im Radio nicht hören will. **REGIE** Bürk **MIT** Geißle, Pütthoff, Schütz, Straub, Vogler, Zerwer und Reschnefki (Live-Musik) **AM** 22. Januar **KAMMERSPIELE**

NSU 2.0 STÜCKENTWICKLUNG VON NURAN DAVID GALIS

Wieviel Vertrauen können wir noch in die Behörden setzen, die uns vor Terror schützen sollen? Der Filme- und Theatermacher Nuran David Galis nimmt in dieser semi-dokumentarischen Arbeit die Zusammenhänge zwischen Sicherheitsbehörden und rechtsextremen Terranschantlagen ins Visier. **REGIE** Galis **MIT** Flassig, Schubert, Tumba **AM** 23. Januar **KAMMERSPIELE**

Ö! NACH UPTON SINCLAIR

Reichtum, Macht, Glaube und die Ausbeutung von Mensch und Natur → überall spielt das Öl in der gleichnamigen Inszenierung nach Upton Sinclairs Roman eine entscheidende Rolle. Egal wie oft die Karten neu gemischt werden: Jedes Mal klebt das »schwarze Gold« wieder an den Fingern, so scheint es... **REGIE** J.-C. Gockel **MIT** Dietrich, Flassig, Koch, Meyer, Schubert, Vögler und Lüdtkke, Zuleeg (Live-Kamera) **AM** 07./08./22. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN VON WITOLD GOMBROWICZ

Yvonne beharrliches Schweigen ergreift Besitz von Prinz, König, Königin und Hofstaat; es zwingt die peinlichsten Geheimnisse ans Tageslicht. »Man muss sie töten«, sagt der König. »Mit ihr darf man das.« Witold Gombrowicz' von schwarzem Humor getränkte Farce ist die erste Arbeit der vielfach ausgezeichneten Regisseurin Mateja Koležnik in Frankfurt. **REGIE** Koležnik **MIT** Böttcher, Flassig, S. Graf, Grunert, Kuhl, Linder, Pütthoff, Schröder **AM** 02./06./17. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

STIMMEN EINER STADT

»Das Leben ist eine Kunst von Martin Mosebach«

Der Büchner-Preisträger Martin Mosebach schreibt über eine alternde Künstlerin und die schwierigen Beziehungen, die ihr Leben formten.

REGIE Weber **MIT** Severnich **AM** 09. Januar **KAMMERSPIELE**

ALLES IST GROß VON ZSUZA BÁNK

Die vielfach ausgezeichnete Autorin Zsuzsa Bánk trifft zum Abschluss der Monologreihe einen Mann für das letzte Geleit, dessen sensible Beobachtungsgabe eine besondere Perspektive auf das menschliche Sein eröffnet. **REGIE** Eich **MIT** Kreutinger **AM** 29. Januar **KAMMERSPIELE**

»Stimmen einer Stadt« entstand in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Frankfurt. Ermöglicht durch den Hauptförderer die Deutsche Bank Stiftung sowie die Aventus Foundation, Deutsche Vermögensberatung, FAZIT-STIFTUNG und die Adolf und Luisa Hauser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege.

JUNGES SCHAUSPIEL

Zwei besondere Formate für Schulklassen dürfen im Januar die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum sprengen: Das Klassenzimmerstück »Im Herzen tickt eine Bombe« von Wajdi Mouawad wird in der Box des Schauspiels Premiere feiern und dann Schulräume zur Bühne machen. Das »Young & Expert«-Team experimentiert mit einem besonderen Einführungsformat und Peer-to-Peer-Nachgesprächen zur Inszenierung »Nach Mitternacht«. // Gerade erst liegt die Premiere der Performance »Am Leben bleiben« in der Deutschen Nationalbibliothek hinter den dreizehn Jugendlichen, da bereiten sie sich schon auf die Umsetzung ihrer Recherchen zum Thema Kindertransporte, Exil und Asyl in einen Theaterabend mit dem Titel »See You.« in den Kammerspielen vor. // Der Jugendclub freut sich auch weiterhin über neugierigen Zuwachs und bietet Blicke hinter die Kulissen, offene Schauspieltrainings und Gespräche mit Schauspieler:innen im »Treffpunkt Schauspielkantine«.

Das vollständige Programm gibt es unter www.schauspielfrankfurt.de/jungesschauspiel und im aktuellen Newsletter für Lehrer:innen.

PRESSESTIMMEN

YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN
»Eine sehenswerte Produktion, fein und genau gearbeitet, vor allem mit überwältigendem Bühnenbild und sehr guten Schauspielern.«
hr2-Frühkritik

»So etwas hat man lange nicht gesehen. Ein solches Theater im Theater. Und ein faszinierendes Zusammenspiel von Regie, Bühnenbild, Kostüm und Choreographie. Ein wahres Gesamtkunstwerk von der slowenischen Regisseurin Mateja Koležnik [...]«
faust-kultur.de



Torsten Flassig, Sarah Grunert, Katharina Linder, Max Böttcher, Stefan Graf, Peter Schröder, Christoph Pütthoff

FRANKFURTER ERKLÄRUNG DER VIELEN

Die VIELEN ist ein Zusammenschluss aus Kunst- und Kulturschaffenden, Wissenschaftler:innen und Kulturinstitutionen, die für eine offene Gesellschaft eintreten. Das Schauspiel Frankfurt gehört dem Zusammenschluss seit Februar 2019 an. Als solidarisches Netzwerk agieren wir gegen Vereinnahmungsversuche durch völkisch-nationalistische, fundamentalistische oder populistische Strömungen. Wir bieten regelmäßig Veranstaltungen an, die sich mit den Themen und Fragestellungen einer offenen Gesellschaft auseinandersetzen.

Weitere Informationen unter: www.dieviele.de/erklarungen/frankfurt

Kategorie	A	B	C	S
Preisgruppe 1	52 €	45 €	37 €	59 €
Preisgruppe 2	47 €	38 €	33 €	55 €
Preisgruppe 3	39 €	32 €	26 €	47 €
Preisgruppe 4	31 €	22 €	19 €	39 €
Preisgruppe 5	18 €	14 €	13 €	25 €

Kategorie	A	B	C	S
Preisgruppe 1	37 €	32 €	24 €	40 €
Preisgruppe 2	28 €	23 €	20 €	35 €
Preisgruppe 3	19 €	16 €	14 €	21 €

PATRONATSVEREIN

Der Freundeskreis von Oper und Schauspiel Frankfurt. Für Mitglieder beginnt der Vorverkauf für Januar am 08. Dezember.

20% Ermäßigung auf den Normalpreis: 02. Januar »Yvonne, die Burgunderprinzessin«, 09. Januar »Andorra«, 16. Januar »Michael Kohlhaas«, 19. Januar »Mephisto«, 29. Januar »Stimmen einer Stadt: Alles ist groß«.

ABENDKASSE
an jeweiligen Veranstaltungsort eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.
TELEFONISCHER VORVERKAUF
069.212.49.49.4, Fax 069.212.44.98.8
Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa und So 10–14 Uhr
Herausgeber: Schauspiel Frankfurt
Intendant: Anselm Weber
ONLINE-KARTENKAUF
www.schauspielfrankfurt.de
Theaterkarte mit print@home zu Hause ausdrucken.
VORVERKAUFSTELLEN
in Frankfurt und Umgebung siehe www.schauspielfrankfurt.de
ABO- UND INFOSERVICE
Neue Mainzer Straße 15
Mo–Sa (außer Do) 10–14, Do 15–19 Uhr
069.212.37.444 abo@schauspielfrankfurt.de

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
Damit wir Ihnen und uns in diesen Zeiten einen sicheren Theaterabend gewährleisten können, beachten Sie bitte unsere Schutz- und Hygienemaßnahmen. Alle Informationen finden Sie auf: www.schauspielfrankfurt.de/service/spielbetrieb-corona

NUUNA

BEEN THERE DONE THAT

NUUNA NOTIZBÜCHER – IDEENSPEICHER, SAMMLERSTÜCKE UND DESIGNOBJEKTE.

NUUNA.COM

FLAGSHIPSTORE BRÜCKENSTR. 66 | FFM

MADE IN FRANKFURT

Patronatsverein
Oper · Schauspiel · Tanz

Mobilitätspartner
VG+
Vermögensberatung

KARTENTELEFON 069.212.49.49.4

SERVICE

PREISE
Schauspielhaus

Kategorie	A	B	C	S
Preisgruppe 1	52 €	45 €	37 €	59 €
Preisgruppe 2	47 €	38 €	33 €	55 €
Preisgruppe 3	39 €	32 €	26 €	47 €
Preisgruppe 4	31 €	22 €	19 €	39 €
Preisgruppe 5	18 €	14 €	13 €	25 €

Kammerspiele

Kategorie	A	B	C	S
Preisgruppe 1	37 €	32 €	24 €	40 €
Preisgruppe 2	28 €	23 €	20 €	35 €
Preisgruppe 3	19 €	16 €	14 €	21 €

Ermäßigungen: 50% für Schwerbehinderte (ab 50% GdB) mit einer Begleitperson (mit Nachweis »Merkmale B-), Arbeitslose und Frankfurt-Pass-Inhaber:innen nach Vorlage eines entsprechenden Nachweises und Maßgabe vorhandener Karten (ausgenommen Premieren, Gastspiele, Sonder- und Fremdveranstaltungen). Gefächelte erhalten Eintrittskarten zu 3 €. 6 € Einheitspreis für Rollstuhlfahrer:innen und je eine Begleitperson 10 € (begrenzte Anzahl von Plätzen mit barrierefreien Zugängen vorhanden). **Gruppenermäßigung:** 20% für Gruppen ab 20 Personen. Nach telefonischer Anmeldung sind Theaterführungen vor dem Vorstellungsbeginn besuch möglich. **Schulklassen:** 6 € pro Eintrittskarte für Schulklassen und begleitende Lehrkräfte. Tel.: 069.212.37.449 (Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa/So 10–14 Uhr) Fax: 069.212.37.440. E-Mail: schuelerkarten@buehnen-frankfurt.de **Schüler:innen- und Studierendenkarte zum Einheitspreis:** 8 € für Schauspielhaus, Kammerspiele, Bockenheimer Depot und Box, 10 € Gastspiele und Premieren. Die Ermäßigung gilt für Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende bis 30 Jahren nach Vorlage eines entsprechend gültigen Nachweises und nach Maßgabe vorhandener Karten. Ausgenommen sind Sonder- und Fremdveranstaltungen. **Nutzung des RMV:** Eintrittskarten gelten als RMV-Tickets für Hin- und Rückfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Rhein-Main-Verkehrsverbund am Tag ihrer Ausstellung (Eintritt frühestens fünf Stunden vor Vorstellungsbeginn, Rückfahrt bis Betriebschluss). **Parkmöglichkeiten:** Schauspielhaus / Kammerspiele: Tiergalerie Am Theater, Abendauschale ab 17 Uhr 6 €. Bockenheimer Depot: Parkhaus Ladengalerie Bockenheimer Warte, 1,50 € pro angefangene Stunde.

SPIELSTÄTTEN
Schauspielhaus, Box, Panorama Bar, Chagallsaal Willy-Brandt-Platz
Kammerspiele Neue Mainzer Straße 15

VORVERKAUF
Willy-Brandt-Platz
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr
Vorverkaufsbeginn am 10. Dezember
Für Abonnent:innen am 07. Dezember
Premieren-Abonnent:innen am 06. Dezember

ABENDKASSE
an jeweiligen Veranstaltungsort eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.
TELEFONISCHER VORVERKAUF
069.212.49.49.4, Fax 069.212.44.98.8
Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa und So 10–14 Uhr
Herausgeber: Schauspiel Frankfurt
Intendant: Anselm Weber
ONLINE-KARTENKAUF
www.schauspielfrankfurt.de
Theaterkarte mit print@home zu Hause ausdrucken.
VORVERKAUFSTELLEN
in Frankfurt und Umgebung siehe www.schauspielfrankfurt.de
ABO- UND INFOSERVICE
Neue Mainzer Straße 15
Mo–Sa (außer Do) 10–14, Do 15–19 Uhr
069.212.37.444 abo@schauspielfrankfurt.de

ANREGUNGEN? FRAGEN?
info@schauspielfrankfurt.de

POSTANSCHRIFT
Schauspiel Frankfurt
Neue Mainzer Straße 17
60311 Frankfurt am Main

IMPRESSUM
Herausgeber: Schauspiel Frankfurt
Intendant: Anselm Weber
Redaktion: Dramaturgie, Künstlerisches Betriebsbüro und Marketing
Konzept / Design: Double Standards Berlin
Gestaltung: Stefanie Weber
Fotos: Felix Grünschloß / Arno Declair / Birgit Hupfeld
Druck: Druckerei Zarbock, Frankfurt am Main
Redaktionschluss: 17. November 2021
Änderungen vorbehalten.

Schauspiel Frankfurt ist eine Sparte der Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Geschäftsführer: Bernd Loebe, Anselm Weber
Aufsichtsratsvorsitzende: Dr. Ina Hartwig
HRB 52240 beim Amtsgericht Frankfurt am Main
Steuernummer: 047 250 38165

TITELZITAT
Aus: »Liberté oh no no« von Anja Hilling
Regie: Sebastian Schuch

TITELBILD
Melanie Straub und Tanja Merlin Graf in
»In letzter Zeit Wut« von Gerhild Steinbuch
Regie: Christina Tscharyiskii

Schauspiel Frankfurt ist **hr2.kultur** Kultur partner
Patronatsverein Oper · Schauspiel · Tanz
Mobilitätspartner **VG+** Vermögensberatung

KARTENTELEFON 069.212.49.49.4

WWW.SCHAUSPIELFRANKFURT.DE